

Beschluss des SPD-Präsidiums vom 22.06.2026

SPD-Präsidium unterzeichnet den Aufruf „Keine halbe Demokratie: 50% Frauen im Bundestag! #ParitätJetzt!“

Die Gleichstellung der Geschlechter ist für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Grundpfeiler unserer Partei und unserer Demokratie. Dies gilt insbesondere für die gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen und Männern in Parlamenten.

Das SPD-Präsidium unterzeichnet anlässlich des zweiten bundesweiten Aktionstages #ParitätJetzt am 24. Juni 2026 den Aufruf „Keine halbe Demokratie: 50% Frauen im Bundestag! #ParitätJetzt!“. Die SPD unterstützt damit das Anliegen der Initiator*innen, dem Verein Parité in den Parlamenten, und Unterzeichner*innen der Petition.

Wir bekräftigen, dass eine Reform des Wahlrechts zum Ziel haben muss, Parität zu verwirklichen.

Anlage:

Aufruf der Initiative #ParitätJetzt, weil Demokratie uns alle braucht

Keine halbe Demokratie: 50% Frauen im Bundestag! #ParitätJetzt!

Beschreibung

Die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands ist weiblich. Doch im Bundestag werden Entscheidungen von mehr als doppelt so vielen Männern wie Frauen getroffen - und das seit Jahrzehnten. Die Lebensrealität von Frauen hat so kaum Einfluss auf die Gestaltung unserer Gesellschaft. Wir sagen: Es reicht!

Wir fordern ein paritätisches Wahlrecht, das die gleichberechtigte politische Teilhabe von Frauen wie Männern im Deutschen Bundestag garantiert!

Begründung

Schon immer sind Frauen im Bundestag deutlich unterrepräsentiert. Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes verpflichtet den Staat, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und bestehende Nachteile zu beseitigen. Doch die Zusammensetzung des Bundestages zeigt bis heute: Gleichberechtigte politische Teilhabe kommt nicht von allein. Nach der **Wahl 2025 ist der Frauenanteil im Bundestag sogar wieder gesunken** - von 630 Abgeordneten sind nur 204 Frauen.

Nach dem geltenden Wahlrecht entscheiden die Parteien, wer aufgestellt wird und wer nicht. Gerade in männerdominierten Parteistrukturen haben Frauen oft schlechtere Zugänge zu

Netzwerken, Sichtbarkeit, Unterstützung und aussichtsreichen Kandidaturen - besonders für die Direktmandate in den Wahlkreisen. Das kann ganz einfach mit einem paritätischen Wahlrecht korrigiert werden.

Parität nimmt der Demokratie ihre Schiefelage.

Denn die Demokratie braucht uns als ganze Gesellschaft. Es geht darum, dass kompetente Frauen endlich die gleichen Chancen bekommen wie kompetente Männer.

Und darum, dass **ALLE** mitentscheiden! Gewaltschutz, Lohngerechtigkeit, Sorgearbeit, Vereinbarkeit, Frauengesundheit, Altersarmut etc.: Mehr Frauen im Bundestag bedeuten mehr Erfahrung, mehr Perspektiven und mehr Nähe zur Lebenswirklichkeit der Menschen in unserem Land. **Davon profitieren alle: Familien und Kinder, Unternehmen, Kommunen und alle Geschlechter.** Wenn der Bundestag die Bevölkerung besser abbildet, kann er breiter abwägen, klüger entscheiden und mehr Vertrauen schaffen. Länder wie **Frankreich** leben es vor - nun sind wir dran.

Die ehemalige Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth sagte: „Ein Parlament, das nicht die Realität unseres Landes widerspiegelt, verliert an Glaubwürdigkeit.“

Jetzt ist die Chance! Denn die Bundesregierung arbeitet gerade erneut an einer Reform des Wahlrechts. Das müssen wir nutzen und verdeutlichen: **Bundestag, es ist Zeit für 50:50! Keine halbe Demokratie - Parität jetzt!**

Mehr über die Initiative und den Aufruf auf der Internetseite paritaetjetzt.de